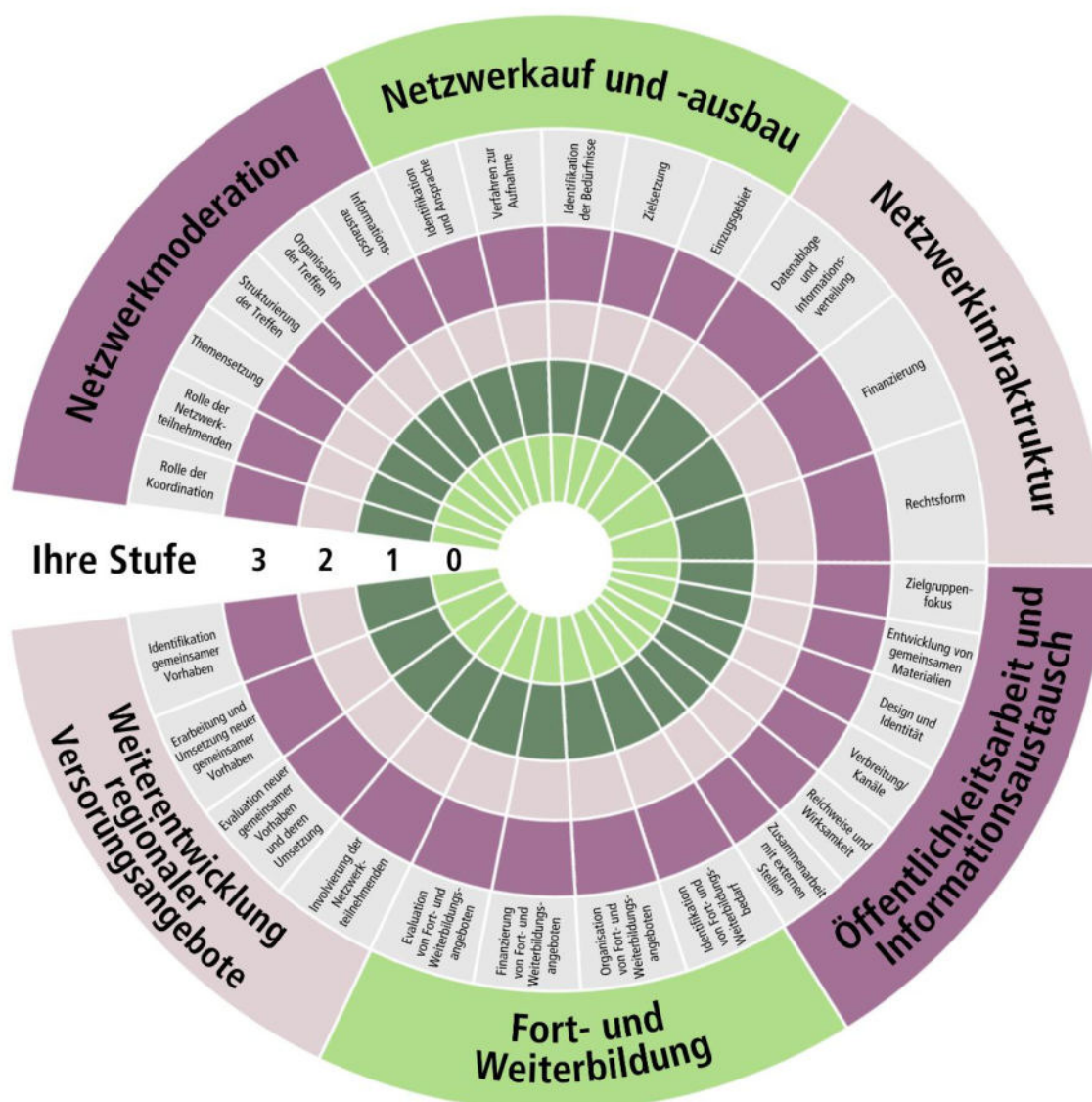


Ihre Einstufungen ins Reifegradmodell

Ihr Netzwerk: Ambulantes Hospiz/ Palliativzentrum für XXXXX



Details zu den einzelnen Subdimensionen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Netzwerkmoderation

Die Netzwerkmoderation nimmt eine zentrale, neutrale, steuernde Rolle ein und ist auf einer operativen Ebene anzusiedeln. Die Moderation wird in der Regel durch eine Kopfstelle geleistet. Je nach Rechtsform des Netzwerks wird die operative Netzwerksteuerung beispielsweise durch Koordinator:innen übernommen. Aufgaben der Netzwerkmoderation sind die Koordination der Kommunikation und Zusammenarbeit im Netzwerk, Bedarfserhebung und Agendasetting, die Strukturierung und Organisation von Netzwerktreffen sowie Steuerung von Informationen und Prozessen.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Rolle der Koordination	Rolle mitsamt Aufgaben und Verantwortungsbereichen ist nicht definiert/unklar und wird situativ ausgeübt.	Rolle mitsamt Aufgaben und Verantwortungsbereichen wird aus dem Praxisalltag heraus kontinuierlich ausgeübt.	Rolle mitsamt Aufgaben und Verantwortungsbereichen ist zwischen Koordination und Steuerungsgruppe abgestimmt.	Rolle mitsamt Aufgaben und Verantwortungsbereichen ist mit gesamtem Netzwerk abgestimmt und klar abgegrenzt.	Stufe
Rolle der Netzwerkpartner	Rolle mitsamt Aufgaben und Anforderungen ist nicht definiert/ unklar und wird situativ ausgeübt.	Rolle mitsamt Aufgaben und Anforderungen wird aus dem Praxisalltag heraus kontinuierlich ausgeübt.	Rolle mitsamt Aufgaben und Anforderungen ist allen Partnern bekannt, z.B. durch Onboardings.	Rolle mitsamt Aufgaben und Anforderungen ist durch verbindliche Regelungen mit gemeinsamen Commitment aller Teilnehmenden geregelt.	Stufe
Themensetzung	Themen werden aus Alltagssituationen generiert, bzw. durch lose Themensammlung.	Themen werden strukturiert und situativ generiert, z.B. mit Hilfe von Instrumenten oder definierten Prozessen, z.B. Sammlung Tagesordnungspunkte für anstehende Treffen per E-Mail.	Themen werden strukturiert und vorausschauend mit Hilfe von Instrumenten oder definierten Prozessen generiert, z.B. Themenkalendern.	Themen werden strukturiert und vorausschauend mit Hilfe von Instrumenten oder definierten Prozessen generiert; Themensetzung orientiert sich an gemeinsamen strategischen Zielen, z.B. Berücksichtigung politischer Rahmenbedingungen	Stufe

Netzwerkmoderation

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Strukturierung der Netzwerktreffen	Treffen mit unverbindlichem Charakter und loser Themensammlung; keine Dokumentation.	Treffen mit loser Themensammlung, Protokollführung.	Treffen mit Vorbereitung (Tagesordnung, Input einholen, Fragestellungen strukturieren), Protokollführung.	Treffen mit Vorbereitung (Tagesordnung, Input einholen, Fragestellungen strukturieren, Priorisierung), Protokollführung, und umfassender Nachbereitung.	Stufe
Organisation der Netzwerktreffen	Termine, Format und ggf. Räumlichkeiten werden spontan organisiert.	Termine, Format und ggf. Räumlichkeiten werden routiniert geplant; Termine werden vorgegeben, wenn virtuelle Treffen stattfinden, immer über die gleiche Software.	Termine, Format und ggf. Räumlichkeiten werden routiniert geplant; Terminfindung mit Abfragen; wenn virtuelle Treffen stattfinden, Kompatibilität der Software mit allen Netzwerkpartnern überprüft.	Termine, Format und ggf. Räumlichkeiten werden routiniert geplant, frühzeitige Terminfindung mit Abfragen; Virtuelle Treffen auf Basis abgestimmter Lizenzen.	Stufe
Informationsaustausch	Es erfolgt kein Informationsaustausch zwischen Netzwerkpartnern.	Ein Informationsaustausch erfolgt im Rahmen geordneter Treffen.	Austausch erfolgt im Rahmen geordneter Treffen und themenspezifisch (z.B. Arbeitsgruppen); Informationen sind allen Netzwerkpartnern zugänglich (z.B. per E-Mail oder Infobörse auf Website)	Informationen sind allen Netzwerkpartnern transparent zur Mitwirkung zugänglich (z.B. auf gemeinsam genutzter Plattform, Cloud Speicher); Transparenter Umgang mit Wissen, Bereitschaft zum Informationsaustausch	Stufe

Netzwerkauf- und Ausbau

Netzwerkauf- und -ausbau umfasst alle Themenfelder, die für den Aufbau und die Erweiterung eines Netzwerks wichtig sind. Hierzu gehören die Identifikation, Ansprache und Einbindung von neuen Netzwerkpartnern, die Identifikation ihrer Wünsche, die Festlegung von Netzwerkzielen und die Festlegung des Einzugsgebietes des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerks.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Identifikation und Ansprache von Netzwerkmitgliedern	Neue Netzwerkpartner werden nicht gesucht.	Neue Netzwerkpartner werden durch die Netzwerkpartner gesucht und ungeplant bzw. unabsprochen eingeladen.	Neue Netzwerkpartner werden von bestehenden Netzwerkpartnern und der Koordinationsstelle aktiv gesucht und ins Netzwerk eingeladen.	Neue Netzwerkpartner werden von bestehenden Netzwerkpartnern und der Koordinationsstelle aktiv und systematisch gesucht (z.B. Identifikation von Lücken bei den Teilnehmenden) und ins Netzwerk eingeladen.	Stufe
Verfahren zur Aufnahme von Netzwerkpartnern	Es existiert kein etabliertes Verfahren zur Aufnahme von Netzwerkpartnern; die Aufnahme erfolgt intransparent und wird von Einzelpersonen entschieden.	Es existiert kein etabliertes Verfahren zur Aufnahme von Netzwerkpartnern; die Aufnahme erfolgt transparent (z.B. Partner werden per Rundmail informiert) und wird von legitimierten Personen (z.B. Koordination, Steuerungsgruppe) entschieden.	Es gibt ein etabliertes, regelhaftes Aufnahmeprozedere (z.B. Vorstellung neuer Netzwerkpartner und Abstimmung), die Aufnahme erfolgt transparent (z.B. Rundmail) und wird von legitimierten Personen (z.B. Koordination, Steuerungsgruppe) entschieden.	Es gibt ein etabliertes, regelhaftes Aufnahmeprozedere (z.B. Vorstellung neuer Netzwerkpartner und Abstimmung), Aufnahmekriterien (z.B. festgelegt im Kooperationsvertrag), die Aufnahme erfolgt transparent (z.B. Partner werden per Rundmail informiert) und wird von legitimierten Personen (z.B. Koordination, Steuerungsgruppe) entschieden.	Stufe

Netzwerkauf- und Ausbau

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Identifikation der Wünsche (potenzieller) Netzwerkpartner	Die Wünsche bestehender Netzwerkpartner werden nicht erhoben und sind nicht oder nur unvollständig (z.B. durch Zuruf) bekannt.	Die Wünsche bestehender Netzwerkpartner werden aus konkreten Situationen heraus bekannt (z.B. im Rahmen von Diskussionen).	Die Wünsche bestehender Netzwerkpartner werden strukturiert erhoben, die Bedürfnisse potenzieller Netzwerkpartner sind aus konkreten Situationen heraus bekannt.	Die Wünsche bestehender und potenzieller Netzwerkpartner werden strukturiert und regelmäßig erhoben.	Stufe
Zielsetzung	Das Netzwerk verfügt über keine gemeinsame Zielsetzung und kein Netzwerkkonzept.	Ziele der Netzwerkarbeit bzw. ein Netzwerkkonzept sind durch Einzelpersonen, die Steuerungsgruppe oder externe Faktoren (z.B. Förderbedingungen) definiert und dokumentiert (z.B. auf der Homepage, in einem Förderantrag).	Ziele der Netzwerkarbeit bzw. ein Netzwerkkonzept werden gemeinsam im Netzwerk erarbeitet und konsentiert, sind den Netzwerkpartnern bekannt und dokumentiert (z.B. auf der Homepage, in einem Förderantrag).	Ziele der Netzwerkarbeit bzw. ein Netzwerkkonzept werden gemeinsam im Netzwerk erarbeitet und konsentiert, sind den Netzwerkpartnern bekannt und dokumentiert (z.B. auf der Homepage, in einem Förderantrag) und werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.	Stufe
Einzugsgebiet	Einzugsgebiet ist nicht definiert.	Einzugsgebiet ist durch externe Faktoren bestimmt; diese werden als gegeben vorausgesetzt (z.B. Landkreisgrenzen).	Einzugsgebiet ist nach begründeten Kriterien gewählt, kann bei Bedarf flexibel angepasst werden (z.B. Aufnahme von Diensten anderer Region).	Einzugsgebiet ist nach begründeten Kriterien gewählt, wird reflektiert und regelmäßig auf Passgenauigkeit und Aktualität überprüft.	Stufe

Netzwerkinfrastruktur

Die Netzwerkinfrastruktur beinhaltet alle Maßnahmen, die für den physischen und informellen Betrieb des Netzwerks notwendig sind. Diese Dimension besteht aus der Kommunikationsstruktur, der Finanzierungssituation, der zugrundeliegenden oder ausgebauten IT-Infrastruktur sowie der Rechtsform. All diese Komponenten sind Grundlagen, die gesetzt werden, ausgebaut werden können, aber stets eine Basis bilden, auf der die Aktivitäten ausgetragen werden.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Kommunikation und Datenablage	Dokumente und Informationen (z.B. Satzung, Konzepte, Bescheinigungen, Protokolle) befinden sich bei einzelnen Netzwerkpartnern; eine klare Verantwortlichkeit für Datenablage und Informationsverteilung ist nicht benannt.	Dokumente und Informationen (z.B. Satzung, Konzepte, Bescheinigungen, Protokolle) befinden sich bei einzelnen Netzwerkpartnern; Konzept für Datenablage und Informationsverteilung ist in Arbeit.	Dokumente und Informationen (z.B. Satzung, Konzepte, Bescheinigungen, Protokolle) werden gesammelt und auf Wunsch versandt; eine klare Verantwortlichkeit für Datenablage und Informationsverteilung ist geregelt.	Dokumente und Informationen (z.B. Satzung, Konzepte, Protokolle, Bescheinigungen) befinden sich in aktualisierter Fassung auf einer gemeinsamen Kommunikationsplattform, der Zugang der Netzwerkpartner ist transparent geregelt.	Stufe

Netzwerkinfrastruktur

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Finanzierung	Keine systematischen Finanzierungsquellen; aktivitätsbezogene Akquise von Ressourcen (punktuell); keine oder nur Beleg-orientierte Dokumentation.	Routinierte Organisation finanzieller Ressourcen (z.B. Fördergelder oder Kapitaleinlagen) für die Aufnahme der gemeinsamen Aktivitäten; Dokumentation von Kostenaufstellungen.	Sicherstellung systematischer und zielgerichteter Akquise neuer finanzieller Ressourcen (z.B. Mitgliedsbeiträge, Erlöse, Öffentliche Förderungen); transparente und einheitliche Kostenaufstellungen.	Sicherstellung systematischer und zielgerichteter Akquise neuer finanzieller Ressourcen (z.B. Mitgliedsbeiträge, Erlöse, Öffentliche Förderungen); Erstellung eines jährlichen Investitionsplans, Unterstützung der Ressourcenverwaltung durch geeignete Software (z.B. für Buchhaltung).	Stufe
Rechtsform	Keine Überlegungen zur Rechtsform angestellt.	Es wurden Überlegungen zur Rechtsform angestellt, aber es ist noch keine Entscheidung zur Rechtsform getroffen.	Es wurde eine Entscheidung zur Rechtsform getroffen, die mit den Zielen des Netzwerks kompatibel ist.	Es wurde eine Entscheidung zur Rechtsform getroffen, die mit den Zielen des Netzwerks kompatibel ist und regelmäßig reflektiert wird.	Stufe

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch

Die Öffentlichkeitsarbeit soll dazu beitragen, dass das Netzwerk als ernsthaft, vertrauenswürdig und etabliert wahrgenommen wird, sowohl von der Öffentlichkeit und als auch vor allem von den anvisierten Zielgruppen. Kern ist dabei der Fokus auf die Zielgruppe und deren Bedürfnisse, die entsprechende Entwicklung von Informationsmaterialien, die Verbreitung über Kommunikationskanäle und Zusammenarbeit mit externen Stellen.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Zielgruppenfokus	Zielgruppen und deren Bedürfnisse werden nicht identifiziert.	Zielgruppen und deren Bedürfnisse werden identifiziert; Öffentlichkeitsarbeit ist nicht auf die Zielgruppen abgestimmt.	Zielgruppen und ihre Bedürfnisse sind bekannt, Öffentlichkeitsarbeit wird strukturiert und regelmäßig auf die Zielgruppen abgestimmt.	Zielgruppen und ihre Bedürfnisse sind bekannt; neue Zielgruppen werden analysiert; Öffentlichkeitsarbeit wird strukturiert und regelmäßig auf die Zielgruppen abgestimmt.	Stufe
Entwicklung von gemeinsamen Materialien	Es gibt keine originären Netzwerkmaterialien.	Es gibt allgemeine Netzwerkmaterialien (z.B. Informationsbroschüre zum Netzwerk); Netzwerkpartner sind nicht in Erstellung eingebunden	Es gibt allgemeine Netzwerkmaterialien und themenspezifische Materialien (z.B. zu Advance Care Planning, regionale Versorgungsangebote); Netzwerkpartner sind in Erstellung eingebunden.	Es gibt allgemeine Netzwerkmaterialien und themenspezifische Materialien (z.B. zu Advance Care Planning, regionale Versorgungsangebote); Netzwerkpartner sind in Erstellung eingebunden, Materialien werden regelmäßig überprüft.	Stufe

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Design und Identität	Es gibt keine netzwerkspezifischen Designelemente (z.B. Logo).	Es gibt netzwerkspezifische Designelemente (z.B. Logo).	Materialien werden unter Berücksichtigung von einheitlichen Gestaltungs-Leitlinien (Corporate Design) erstellt; eine einheitliche Außendarstellung ist gesichert.	Materialien werden unter Berücksichtigung von Corporate Design Leitlinien erstellt; eine einheitliche Außendarstellung ist gesichert; alte Materialien werden unter Berücksichtigung des Corporate Designs neu gestaltet.	Stufe
Verbreitung von Informationen	Informationen werden nicht verteilt.	Informationen werden über situationsbezogen eingerichtete Kanäle (z.B. Rundmail über E-Mail-Verteiler) verbreitet.	Informationen werden nach einem bestehenden Konzept verbreitet, z.B. zielgruppenspezifische und inhaltsspezifische Kanäle (z.B. Website, Presseverteiler, Social Media)	Informationen werden nach einem bestehenden Konzept verbreitet, z.B. zielgruppenspezifische und inhaltsspezifische Verteiler (z.B. Website, Presseverteiler, Social Media); Strukturiertes Reflektieren und Überarbeiten des Konzepts.	Stufe

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Reichweite und Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit	Informationen werden nicht verteilt.	Informationen werden allgemein zur Verfügung gestellt, z.B. durch Material- Auslagen oder Websitedownloads.	Informationen werden aktiv in die Öffentlichkeit transportiert, z.B. Informationsstände mit Ansprache von Passant:innen, allgemeine Newsletter.	Informationen werden zielgruppenspezifisch und inhaltsspezifisch an relevante Personen herangetragen, z.B. durch Target Social Media Marketing, Fokuskampagnen.	Stufe
Zusammenarbeit mit externen Stellen	Externe Stellen sind nicht bekannt.	Externe Stellen sind bekannt; es gibt keine Zusammenarbeit.	Externe Stellen sind bekannt; die Zusammenarbeit erfolgt situativ (z.B. Nutzung von bestehenden Materialien zu eigenen Themen).	Zusammenarbeit mit externen Stellen erfolgt regelmäßig und strukturiert; passt sich an Gegebenheiten an (bedarfsorientiert).	Stufe

Fort- und Weiterbildungen

Fort- und Weiterbildungen sollen dazu beitragen, die Netzwerkpartner für ihre Aufgaben zu qualifizieren. Die Aufgaben des Netzwerks bestehen darin, relevante Bildungsangebote zu identifizieren, die Organisation und Finanzierung zu klären und die Angebote zu evaluieren.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Identifikation von Fort- und Weiterbildungsbedarf	Der Bedarf der Netzwerkpartner an Fort- und Weiterbildungen wird nicht erhoben; diese sind nicht oder nur unvollständig (z.B. durch Zuruf) bekannt.	Der Bedarf einzelner Netzwerkpartner an Fort- und Weiterbildungen wird aus der Situation heraus bekannt (z.B. im Rahmen von Terminen und Sitzungen).	Der Bedarf aller Netzwerkpartner an Fort- und Weiterbildungen ist bekannt und wird strukturiert erhoben.	Der Bedarf aller Netzwerkpartner an Fort- und Weiterbildungen ist bekannt und wird strukturiert und regelmäßig (bspw. jährlich) erhoben.	Stufe
Organisation von Fort- und Weiterbildungsangeboten	Es werden keine Fort- und Weiterbildungen initiiert, vermittelt oder organisiert.	Fort- und Weiterbildungen werden situativ anderen Netzwerkpartnern zugänglich gemacht, z.B. bei offenen Plätzen.	Fort- und Weiterbildungsangebote werden regelhaft anderen Netzwerkpartnern zugänglich gemacht.	Fort- und Weiterbildungsangebote werden regelhaft anderen Netzwerkpartnern zugänglich gemacht; das Netzwerk hat feste Bildungspartner oder Referentenpool.	Stufe

Fort- und Weiterbildungen

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsangeboten	Es gibt keine Finanzierungsideen für Fort- und Weiterbildungsangebote.	Die Finanzierung für Fort- und Weiterbildungsangebote wird situativ neu geklärt.	Es existieren etablierte Finanzierungsmodelle für Fort- und Weiterbildungsangebote.	Finanzierungsmodelle für Fort- und Weiterbildungen sind etabliert, im Netzwerk konsentiert und dokumentiert und werden regelmäßig den Bedarfen angepasst.	Stufe
Evaluation von Fort- und Weiterbildungsangeboten	Fort- und Weiterbildungen werden nicht evaluiert.	Fort- und Weiterbildungen werden situativ evaluiert.	Fort- und Weiterbildungen werden regelhaft evaluiert.	Fort- und Weiterbildungen werden regelhaft evaluiert; die Ergebnisse werden systematisch bei der Planung neuer Veranstaltungen berücksichtigt.	Stufe

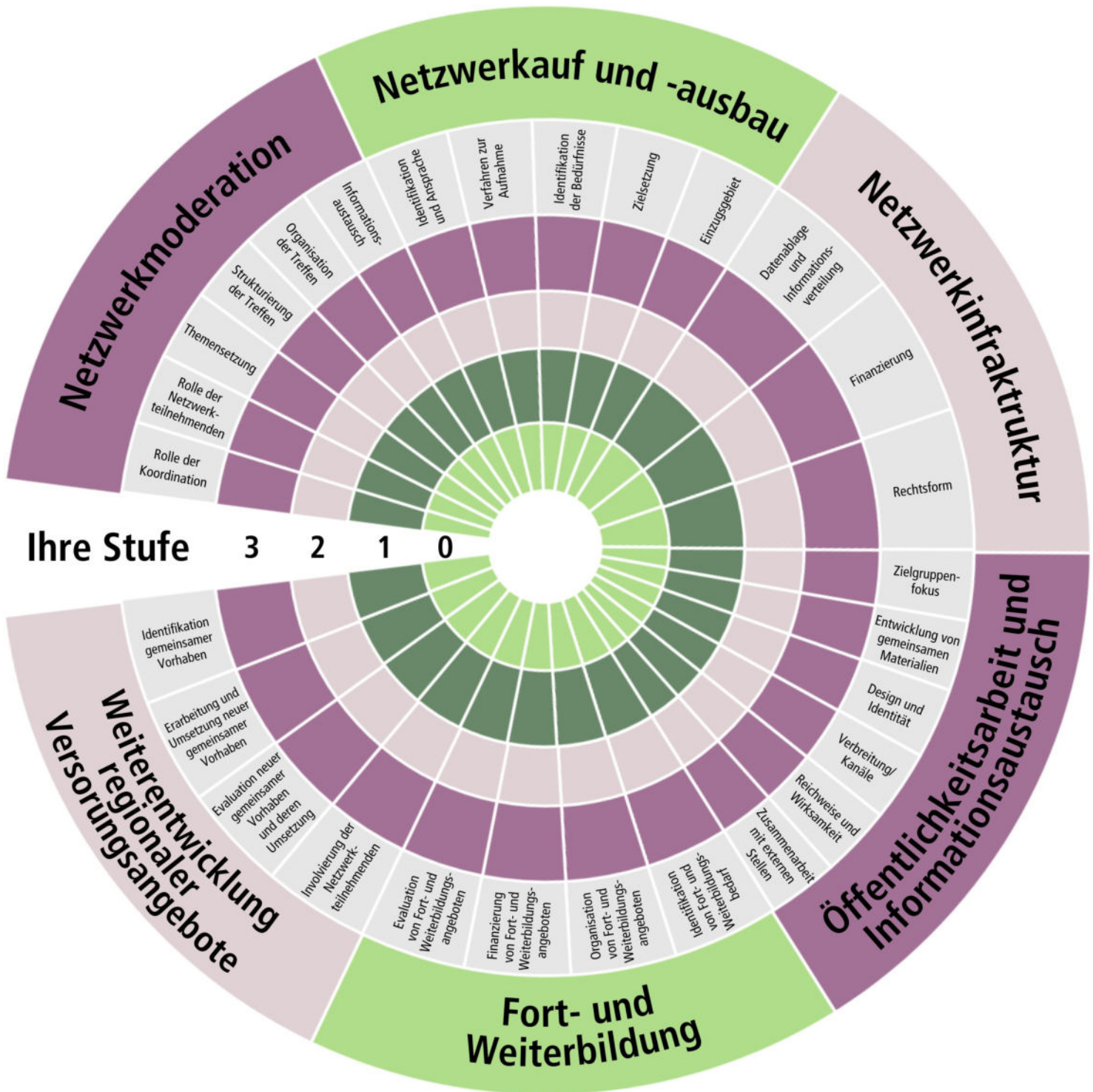
Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken

Die Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken hat zum Ziel, die Versorgung vor Ort bedarfsgerechter zu gestalten. Dies geschieht, indem gemeinsame Vorhaben identifiziert, erarbeitet, umgesetzt und evaluiert werden. Dabei werden die Netzwerkpartner in unterschiedlicher Art involviert.

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Identifikation von gemeinsamen Vorhaben	Ideen für gemeinsame Vorhaben zur Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken werden nicht adressiert.	Ideen für gemeinsame Vorhaben zur Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken werden auf Zuruf gesammelt.	Ideen für gemeinsame Vorhaben zur Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken werden strukturiert gesammelt und priorisiert.	Ideen für gemeinsame Vorhaben zur Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken werden strukturiert und regelmäßig gesammelt und priorisiert.	Stufe
Erarbeitung und Umsetzung von neuen gemeinsamen Vorhaben	Es werden noch keine neuen gemeinsamen Versorgungsangebote entwickelt oder Versorgungspraktiken eingeführt.	Die Erarbeitung und Umsetzung von neuen gemeinsamen Versorgungsangeboten oder Versorgungspraktiken erfolgt situativ.	Die Erarbeitung und Umsetzung von neuen gemeinsamen Versorgungsangeboten oder Versorgungspraktiken erfolgt regelhaft.	Die Erarbeitung und Umsetzung von neuen gemeinsamen Versorgungsangeboten oder Versorgungspraktiken erfolgt regelhaft und systematisch.	Stufe

Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote und -praktiken

	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ihre Einstufung (Stand: MM/TT/JJJJ)
Subdimension					
Evaluation neuer gemeinsamer Vorhaben und deren Umsetzung	Gemeinsame Vorhaben werden nicht evaluiert.	Gemeinsame Vorhaben werden situativ evaluiert.	Gemeinsame Vorhaben werden regelmäßig (z.B. direkt nach Durchführung oder turnusmäßig) evaluiert.	Gemeinsame Vorhaben werden regelmäßig evaluiert; die Ergebnisse werden systematisch zur Weiterentwicklung der Vorhaben genutzt.	Stufe
Beteiligung der Netzwerkpartner bei der Entwicklung neuer gemeinsamer Vorhaben	Aufgrund fehlender Entwicklung werden auch keine Netzwerkpartner involviert.	Die Entwicklung erfolgt isoliert durch Einzelne (z.B. Koordinator:innen oder Beauftragte:r).	Die Entwicklung erfolgt durch vorhabenbezogene oder dauerhafte Arbeitsgruppen, ggf. mit Rückmeldung durch einzelne Netzwerkpartner, z.B. durch gezielte Ansprache	Die Entwicklung erfolgt durch vorhabenbezogene oder dauerhafte Arbeitsgruppen und wird gemeinsam mit dem Netzwerk abgestimmt und konsentiert.	Stufe



Nr	Dimension	Subdimension	Schlüsselempfehlung
1	Netzwerkauf- und ausbau	Identifikation und Ansprache von Netzwerkmitgliedern	Alle relevanten Akteure der Hospizarbeit und Palliativversorgung in der Region sollten identifiziert und zu Netzwerktreffen eingeladen werden.
2		Verfahren zur Aufnahme von Netzwerkmitgliedern	Die Teilnahme an Netzwerktreffen sollte niedrigschwellig möglich sein.
3			Die Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Netzwerk sollten mit allen Netzwerkpartnern abgestimmt werden.
4		Identifikation der Bedürfnisse	Die Netzwerkpartner sollten regelmäßig nach ihren Wünschen für die Netzwerkarbeit gefragt werden.
5		Zielsetzung	Die Ziele des Netzwerks sollten gemeinsam mit den NWP diskutiert und konsentiert werden.
6		Einzugsgebiet Struktur Region	Das Einzugsgebiet des RHPN sollten möglichst an die Erfordernisse der Netzwerkarbeit angepasst werden.
7			Bei einer Erweiterung des Einzugsgebietes über die Landkreisgrenzen hinaus sollten die Fördergeber frühzeitig eingebunden werden.
8	Moderation	Rolle der Koordination	Die Koordination sollten den Austausch zwischen den Netzwerkpartnern fördern.
9			Die Koordination sollte gegenüber allen Netzwerkpartnern neutral sein.
10			Die Aufgaben der Koordination sollten mit den Netzwerkpartnern diskutiert, konsentiert und dokumentiert werden.
11		Rolle der Netzwerkteilnehmenden	Die Netzwerkpartner sollten ihre Wünsche an die Netzwerkarbeit kommunizieren und möglichst aktiv im Netzwerk mitarbeiten.
12		Themensetzung	Die Themen für die Netzwerkarbeit sollten mit den Netzwerkpartnern diskutiert und konsentiert werden.
13		Strukturierung der Netzwerktreffen	Die Netzwerktreffen sollten strukturiert vorbereitet (z.B. Einladung mit Tagesordnung, Versand relevanter Informationen), moderiert und nachbereitet werden (z.B. Protokollführung und -versand).
14		Organisation der Netzwerktreffen	Die Netzwerktreffen sollten möglichst an gut erreichbaren Orten stattfinden, inklusiv gestaltet sein und Partizipation ermöglichen.

15			Termine und Räumlichkeiten sollten möglichst frühzeitig mit den Netzwerkpartnern abgestimmt und kommuniziert werden.
16		Informationsaustausch	Die Medien, Formate und Inhalte des Informationsaustausches sollten mit den Netzwerkpartnern abgestimmt werden.
17	Netzwerkinfrastruktur	Kommunikation: Datenablage und Informationsaustausch	Für die Koordination des RHPN sollten Räumlichkeiten und ein technisch adäquat-ausgestatteter Arbeitsplatz (z.B. Laptop, Telefon, Handy, Drucker, Scanner, WLAN-Zugang, Software-Lizenzen, Office Anwendungen) bereitgestellt werden.
18			Es sollten Kommunikationskanäle (z.B. Newsletter, E-Mail-Verteiler, Datenbanken) eingerichtet werden, die eine adäquate Kommunikation innerhalb des Netzwerks ermöglichen.
19		Finanzierung	Die Finanzierung der Netzwerkarbeit sollte möglichst divers gestaltet, langfristig ausgerichtet und regelmäßig überprüft werden.
20		Rechtsform	Die Rechtsform sollte vor dem Hintergrund der Netzwerkziele reflektiert und mit den Netzwerkpartnern abgestimmt werden.
21	Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch	Zielgruppenfokus	Die Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit sollten reflektiert und die Öffentlichkeitsarbeit an den jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet werden.
22		Entwicklung von gemeinsamen Materialien	Bei der Entwicklung gemeinsamer Materialien sollten die Netzwerkpartner eingebunden werden.
23			Gemeinsame Materialien können in Arbeitsgruppen und mit externer Unterstützung entwickelt werden.
24		Design und Identität	Ein Corporate Design des Netzwerks (z.B. Logo, Farben, Schrift) kann entwickelt und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.
25		Verbreitung von Informationen	Das Netzwerk und die Netzwerkpartner sollten sich bei der Verbreitung von Informationen gegenseitig unterstützen.
26		Reichweite und Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit	Die Kanäle und Medien zur Informationsverbreitung sollten an die Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit angepasst werden.
27			Die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit sollte regelmäßig reflektiert und überprüft werden.

28		Zusammenarbeit mit externen Stellen	Das regionale Hospiz- und Palliativnetzwerk sollte proaktiv Kontakt zu externen Stellen (z. B. Kommunen, Gesundheitsamt, Sozialdezernat, Pflegestützpunkt, Demenzberatung, Seniorenstützpunkt) aufnehmen und eine Zusammenarbeit anstreben.
29	Fort- und Weiterbildung	Identifikation von FuW-Bedarf	Die Bedarfe für Fort- und Weiterbildungen sollte in Abstimmung mit den Netzwerkpartnern ermittelt und priorisiert werden.
30		Organisation von FuW Angeboten	Fort- und Weiterbildungen können in Kooperation mit den Netzwerkpartnern und ggf. externen Akteuren (z.B. Fort- und Weiterbildungsakademien) abgestimmt und organisiert werden.
31			Netzwerkpartner und andere FuW-Anbieter können bei der inhaltlichen Gestaltung von Fort- und Weiterbildungen unterstützt werden.
32		Finanzierung von FuW-Angeboten	Fort- und Weiterbildungen sollten möglichst durch Drittmittel (Teilnahmebeiträge, Spendengelder, Zuschüsse) finanziert werden.
33			Die Netzwerkpartner können Ressourcen zur Organisation von Fort- und Weiterbildungen einbringen.
34		Evaluation von FuW-Angeboten	Fort- und Weiterbildungen sollten regelhaft evaluiert werden.
35			Zur Evaluation von Fort- und Weiterbildungen können standardisierte Instrumente (z.B. Evaluationsbögen) genutzt und externe Unterstützung (z.B. Hochschulen, Bildungsträger) eingebunden werden.
36	Weiterentwicklung regionaler Versorgungsangebote	Identifikation von gemeinsamen Vorhaben	Gemeinsame Vorhaben sollte in Abstimmung mit den Netzwerkpartnern ermittelt und unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen ausgewählt werden.
37		Erarbeitung und Umsetzung von neuen Vorhaben	Bei der Entwicklung gemeinsamer Vorhaben sollten alle davon betroffenen Akteur:innen eingebunden werden.
38			Gemeinsame Vorhaben sollten möglichst in Arbeitsgruppen entwickelt werden.
39		Evaluation neuer gemeinsamer Vorhaben	Gemeinsame Vorhaben sollten regelhaft von allen Akteur:innen evaluiert werden, die vom Vorhaben betroffen sind.
40			Die Evaluationsmethode sollte im Verhältnis zum Nutzen der Evaluation stehen.

41		Involvierung der Netzwerkmitglieder bei der Entwicklung neuer gemeinsamer Projekte.	Gemeinsame Vorhaben sollten regelmäßig den Netzwerkpartnern vorgestellt und diese zur aktiven Mitarbeit eingeladen werden.
----	--	---	--